

Mehr Sicherheit für „Nichterfüller“ an Münchens Schulen

Antrag:

das Bildungsreferat entwickelt Modelle, wie die sogenannten „Nichterfüller“ an städtischen Schulen so schnell wie möglich feste Arbeitsverträge bekommen können. Erstmal wird hierbei der Schwerpunkt auf die Lehrkräfte mit den Ausbildungen „Deutsch als Fremdsprache“ oder „Deutsch als Zweitsprache“, ohne die die Arbeit in den Flüchtlingsklassen an der Schule zur Berufsvorbereitung am Bogenhauser Kirchplatz nicht mehr vorstellbar ist, gelegt. Wir müssen alles versuchen, damit diese in der Beschulung von Flüchtlingen so wichtigen Mitarbeiter der Stadt erhalten bleiben.

Begründung:

An der Filiale Balanstraße der Schule zur Berufsvorbereitung am Bogenhauser Kirchplatz unterrichten durch die Kooperation mit der privaten SchlaU Schule seit einigen Jahren auch Lehrkräfte, die nicht das zweite Staatsexamen abgelegt haben, sondern sich als Quereinsteiger in der Flüchtlingsarbeit mit den Fächern „Deutsch als Zweitsprache“ und „Deutsch als Fremdsprache“, verdient gemacht haben. Sie haben Wissen und Erfahrung in der langjährigen Arbeit mit jungen Flüchtlingen erworben, die im Unterricht ein sehr großer Gewinn sind. Dennoch bekommen sie als sogenannte „Nichterfüller“ immer wieder nur befristete Arbeitsverträge. Um nicht zu riskieren, dass wir diese verdienten Mitarbeiter verlieren, müssen wir feste Arbeitsverträge ermöglichen, zudem auch das bayerische Kultusministerium bereit ist, hier Vereinfachungen bei der Übernahme zu ermöglichen.

Initiative:

Jutta Koller

Gülseren Demirel